

Neuer Akt im

PUFFS UND PATRONEN.

Nach den Freisprüchen in der ‚Sauna-Affäre‘ hagelt es in der Wiener Exekutive weiterhin Klagen und Anzeigen.

Und wieder hat ein neues Kapitel im Wiener Polizeiskandal begonnen: Noch zwei Kriminalbeamte stehen seit kurzem unter dem Verdacht, zu enge Kontakte ins Rotlichtmilieu gepflogen zu haben; der seit August suspendierte General Roland Horngacher ist nun wegen mehrerer Delikte angeklagt; und in der sogenannten „Sauna-Affäre“, die Horngachers größten Feind, Ex-Kripo-Chef Ernst Geiger, einst den Job kostete, sind mittlerweile eindeutige Freisprüche erfolgt.

Auch Politiker waren unter Verdacht. Mehr noch: Beim betreffenden Prozess vergangene Woche betonte Richter Johannes Jilke in der Urteilsbegründung sogar, dass im „goldentime“-jensem Club, in dem Geigers Freund Wolfgang Bogner bis Frühjahr vorigen Jahres als Chef fungiert hatte – offenkundig deutlich bessere Zustände geherrscht hätten als in den meisten anderen Wiener Rotlichtetablissemments.

Denn niemals wurde dort eine Frau zur Prostitution gezwungen, die Damen konnten ihre Kunden selbst auswählen, den Preis für ihre Liebesdienste in Eigenregie bestim-

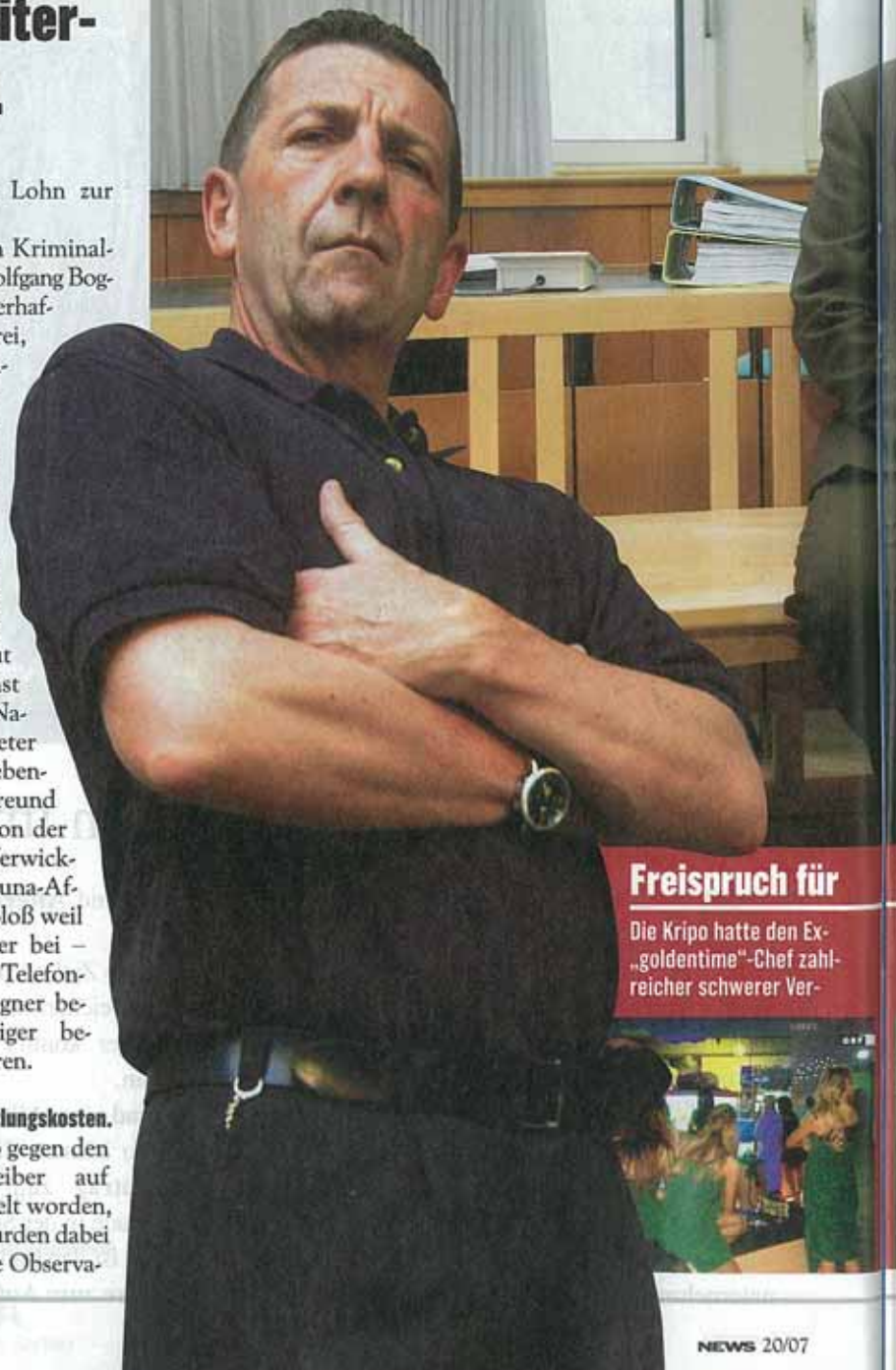
men – und ihren Lohn zur Gänze behalten.

Trotzdem haben Kriminalbeamte der KD1 Wolfgang Bogner im April 2006 verhaftet, ihn der Zuhälterei, des Menschenhandels, der Mitgliedschaft in einer schwer kriminellen Organisation beschuldigt. Nicht nur ihn übrigens: Sogar der frühere Innenminister Karl Schlögl (Bogners Exschwager und gut befreundet mit Ernst Geiger) und ÖVP-Nationalratsabgeordneter Erwin Rasinger (ebenfalls ein guter Freund Geigers) wurden von der Kripo schlimmer Verwicklungen in die „Sauna-Affäre“ verdächtigt. Bloß weil die beiden Politiker bei – völlig belanglosen – Telefongesprächen mit Bogner beziehungsweise Geiger belauscht worden waren.

200.000 Euro Ermittlungskosten. Monatlang ist also gegen den „goldentime“-Betreiber auf Hochtouren ermittelt worden, 1.800 Telefonate wurden dabei abgehört, Dutzende Observa-

Prozess im Herbst: Kripo-Chef Geiger

Ernst Geiger kämpft für seine Rehabilitation – gegen die Verurteilung in erster Instanz hat er berufen.



Freispruch für

Die Kripo hatte den Ex-„goldentime“-Chef zahlreicher schwerer Ver-

Polizeiikrieg



Bogner

gehen bezichtigt. Vom Gericht erhielt er nun einen Freispruch.

tionen durchgeführt, Zehntausende Überstunden getätigt – mindestens 200.000 Euro Steuergeld haben die irrwitzigen Erhebungen, die letztlich kein einziges strafrechtlich relevantes Ergebnis brachten, gekostet.

Die berechnete Frage daher: Warum stilisierten KD1-Fahnder einen völlig unbescholtenen Geschäftsmann, dessen Betrieb dazu auch noch als total unauffällig und „sauber“ galt, zum Megaverbrecher?

„Unser Klient“, so Bogners Anwälte Elmar Kresbach und Christian Nurschinger, „ist zum Bauernopfer einer Intrige von Blau- und Rotlicht geworden.“

Fest steht: Wolfgang Bogner war mit Ernst Geiger befreundet. Und der galt wieder

als der größte berufliche Kontrahent Roland Horngachers. Und weiters ist Bogner mit dem 2003 gegründeten „goldentime“, einem äußerst Gewinn bringenden Konzept einer völlig neuen Art von Bordellbetrieb, für die Rotlichtszene ein gefährlicher Konkurrent gewesen.

Roland Horngacher hatte also Probleme mit Ernst Geiger,

Angeklagt: Horngacher

Der suspendierte General wird des massiven Amtsmissbrauchs beschuldigt.

und diverse Puff-Bosse mit Wolfgang Bogner. So der Stand Ende 2005.

Der Beginn des Polizeiikriegs. Und die Folgen dieser Tatsachen?

Fakt ist: Ex-KD1-Leiter Roland Frühwirth, einer der engsten Vertrauten Horngachers (in einer E-Mail hatte er seinem Chef einmal „Treue, rotweiß-rot, bis in den Tod“ geschworen) und außerdem „Erfinder“ der berühmtberüchtigten „Sperrlisten“ (Dutzende Gürtel-Lokale waren dadurch über einen langen Zeitraum hinweg von polizeilichen Kontrollen verschont geblieben), gab Anfang 2006 die groß angelegten Erhebungen gegen Wolfgang Bogner in Auftrag. Und später auch gegen Ernst Geiger.

Beide Männer wurden letztendlich beruflich und gesellschaftlich vernichtet: Razzien im „goldentime“ fanden auch schon mal unter Anwesenheit von (Frühwirth und Horngacher nahestehenden) Medien statt, selbst als Bogner schließlich in Handschellen aus seinem Betrieb geführt wurde, waren Journalisten und Fotografen vor Ort. Und noch bevor Ernst Geiger von Polizeipräsident Peter Stiedl oder vom BIA (Büro für interne Angelegenheiten) erfuhr, dass gegen ihn ein Verfahren im Laufen war, konnte er in einer Tageszeitung von seinen angeblichen Verwicklungen in die „Sauna-Affäre“ lesen.

Was aber waren die Vorwürfe gegen den Hofrat?

Er habe, so die KD1, einen polizeilichen Kontrolltermin an Bogner verraten.

Die „Beweise“ dafür: ein – im März 2006 von Frühwirths Observanten beobachtetes ▶



In zweiter Instanz

Ernst Geiger und sein Verteidiger, Staranwalt Wolfgang Ainedter, bereiten sich nun auf das Verfahren im Herbst vor.



Dutzende Rotlichtlokale am Wiener Gürtel waren von der KDI durch „Sperrlisten“ vor polizeilichen Kontrollen geschützt.

ROT- & BLAULICHT. Das BIA ermittelt nun gegen zwei weitere Kripo-Beamte.

► – Treffen der beiden Freunde in einem Café in der Wiener Innenstadt, bei dem Geiger Bogner „irgendwas zum Anschauen gab und dann wieder in seine Sakkotasche steckte“. Und ein anschließendes Telefonat des „goldentime“-Chefs mit seinem Anwalt, in welchem darüber geredet wurde, dass vermutlich, wie bereits in den Wochen davor, auch künftig viele Razzien in dem Etablissement zu erwarten seien.

In Verhören hatten Bogner und Geiger ausgesagt, dass niemals ein Kontrolltermin verraten worden sei, dass es sich bei dem gezeigten „Irgend-

etwas“ um private Fotos gehandelt habe. Beide gaben zu, über die zahlreichen ständigen Kontrollen im „goldentime“ gesprochen zu haben, auf die Frage Bogners, „ob das alles bald ein Ende haben würde“, habe Geiger „wahrscheinlich nicht“ geantwortet.

Beweise für eine Intrige? Geiger hatte zu diesem Zeitpunkt schließlich längst schon kapiert gehabt, dass Bogner nicht zuletzt wegen der Freundschaft zu ihm ins Fadenkreuz bestimmter Kollegen geraten war – und bei besagtem Treffen habe er ihm, wie bereits mehrmals davor, wieder geraten,

einen Rechtsvertreter zu konsultieren.

Dennoch: Anfang April 2006 wurde Ernst Geiger vom Dienst suspendiert, im August ist er wegen „Verrats eines Amtsgeheimnisses“ zu drei Monaten bedingter Haft verurteilt worden – der Ex-Kripo-Chef hat gegen den Richter-spruch berufen.

Welche Auswirkungen könnte jetzt aber Bogners Freispruch auf Geigers Prozess in zweiter Instanz haben?

„Nicht geringe“, wie Geigers Verteidiger Wolfgang Ainedter meint. Doch fast noch mehr als „über den nunmehrigen Beleg dafür, dass Wolfgang

Bogner und im Folgeschluss auch mein Klient Intrigen zum Opfer gefallen sind“, freut sich der Verteidiger, dass kürzlich der ehemalige KDI-Chef Roland Frühwirth Ernst Geiger wegen übler Nachrede und Kreditschädigung geklagt hat. Ainedter: „Denn bei dem diesbezüglichen Verfahren müssen endlich Personen in den Zeugenstand gerufen werden, die das Gericht leider bislang nicht zur Befragung zuließ – und deren Aussagen die Schuldlosigkeit meines Mandanten beweisen werden.“

Neue Klagen, neue Verdächtigungen.

Der Grund für Frühwirths Privatklage: Geiger hatte den Ex-KDI-Chef im vergangenen Februar in einer Sachverhaltsdarstellung an Exekutive und Staatsanwaltschaft der Manipulation von Zeugen beschuldigt, Frühwirth wurde daraufhin vorübergehend suspendiert – vermutlich aber nicht nur deshalb: Wegen des Verdachts der Geschenkannahme und wegen seiner „Sperrlisten“ war er schließlich bereits davor ins Fadenkreuz des BIA geraten.

Der Status quo bei der Wiener Exekutive derzeit:

Beinahe alle Vorwürfe gegen Roland Frühwirth scheinen mittlerweile, wie die Polizeispitze verlautet, entkräftet,

„Gerechtigkeit hat gesiegt“

INTERVIEW. Wolfgang Bogner spricht in NEWS.

NEWS: Herr Bogner, bis vor kurzem galten Sie noch als Menschenhändler und Mitglied einer kriminellen Organisation. Jetzt wurden Sie in einem Gerichtsverfahren voll rehabilitiert ...

WOLFGANG BOGNER: Bewusst hatte mich die Kripo zu einem Megaverbrecher stilisiert. Aber letztendlich hat eben doch die Gerechtigkeit gesiegt. Darauf habe ich immer gehofft, auch in mei-

nen schwersten Zeiten, sogar als ich sechs Wochen lang schuldlos in Untersuchungshaft saß.

NEWS: Wie haben Sie diese schlechten Zeiten überstanden?

BOGNER: Meine Frau hat mir sehr geholfen, den Glauben nie zu verlieren – den Glauben daran, dass irgendwann die Wahrheit ans Licht kommen wird. Dass ich kein Verbrecher, sondern ein sauberer Geschäftsmann bin.



Bogners Anwälte: Topverteidiger Elmar Kresbach (Mitte), dessen Konzipient Andreas Stranzinger (rechts) und Christian Nurschinger.



Der KD1-Chef klagt

Roland Frühwirth hat kürzlich Ernst Geiger wegen Kreditschädigung und übler Nachrede verklagt.

wahrscheinlich „schon in Bälde“ wird er daher auf seinen KD1-Posten zurückkehren.

Nach der im März 2007 erfolgten Suspendierung Franz Pripfls, eines leitenden Beamten der KD1 (wegen vermuteter privater Beziehungen zur Unterwelt), stehen nun zwei Fahnder jener Prostitutions-Gruppe, die seinerzeit in der „Sauna-Affäre“ ermittelt hat, im Fadenkreuz des BIA – wegen eventuell zu enger Kontakte zum Rotlichtmilieu.

Roland Horngacher wird wegen seiner Verwicklungen in den Bawag-Skandal, massiven mehrmaligen Amtsmissbrauchs, Geschenkkannahme und willkürlicher Amtshandlungen gegen Ausländer im Herbst 2007 der Prozess gemacht. Etwa zur gleichen Zeit soll auch Ernst Geiger nochmals vor Gericht stehen.

Möglicherweise wird Wolfgang Bogner eine Amtshaftungsklage gegen die Republik einreichen. Der Streitwert würde hoch sein: Durch das Vorgehen der Kripo gegen ihn hat der Ex-„goldentime“-Betreiber ja die Geschäftsführung über das Lokal verloren – und damit enormen finanziellen Schaden erlitten.

Für Polizeipräsident Peter Stiedl, der spätestens 2008 in Pension gehen will, dürften die letzten Dienstmonate also ziemlich spannend werden.

MARTINA PREWEIN

Ohren auf beim Flat Rate-Kauf!



Echt flat ohne Zeit- und Datenlimit!

| Monate | Aon Speed 4000 ¹⁾ | | TELE2.UTA Complete | |
|-----------------|------------------------------|-------------|--------------------|-------------|
| | Monatsgebühr | Grundgebühr | Monatsgebühr | Grundgebühr |
| 1 | € 10,- | € 15,98 | € 29,90 | € 0,- |
| 2 | € 10,- | € 15,98 | € 29,90 | € 0,- |
| 3 | € 10,- | € 15,98 | € 29,90 | € 0,- |
| 4 | € 10,- | € 15,98 | € 29,90 | € 0,- |
| 5 | € 10,- | € 15,98 | € 29,90 | € 0,- |
| 6 | € 10,- | € 15,98 | € 29,90 | € 0,- |
| 7 | € 39,90 | € 15,98 | € 29,90 | € 0,- |
| 8 | € 39,90 | € 15,98 | € 29,90 | € 0,- |
| 9 | € 39,90 | € 15,98 | € 29,90 | € 0,- |
| 10 | € 39,90 | € 15,98 | € 29,90 | € 0,- |
| 11 | € 39,90 | € 15,98 | € 29,90 | € 0,- |
| 12 | € 39,90 | € 15,98 | € 29,90 | € 0,- |
| Jahres Endsumme | € 491,16 | | € 358,80 | |

ACHTUNG!

Auf die Aktionsdauer kommt es an: Mit Aon Speed surfen Sie nur 6 Monate lang günstig, danach zahlen Sie wieder den vollen Tarif von insgesamt € 55,88 pro Monat!

BESSER!

Mit Complete von Tele2UTA zahlen Sie immer nur € 29,90 für Festnetz-Telefonieren und echt flat Highspeed-Surfen unbegrenzt ohne Zeit- und Datenlimit und ohne Telekom Austria Grundgebühr - ein Complete-Leben lang!

Gratis anrufen und einfach anmelden:
0800 24 00 24 oder
www.tele2uta.at

TELE2.UTA
Warum mehr bezahlen?

Preise gelten jeweils Monatsgebühren in € an. Sprachtelefoniereminuten werden gesondert berechnet. Complete nur bei einständiger Anschlussleitung möglich. Mindestvertragsdauer 12 Monate. 1) Zusätzlicher Download je MB: € 0,07; je 100 MB: € 3,90; je 250 MB: € 6,90; je 500 MB: € 9,90 in derselben Geschwindigkeit auch im Paket 1 GB: € 29,90 (jeweils ohne Sprachtelefoniergrundgebühren).